

Marco von Orelli / Tommy Meier / Luca Sisera / Sheldon Suter
Lotus Crash
(ezz-thetics 1002 by Hat Hut Records Ltd)

review von Marc Medwin

Es scheint alles andere als intuitiv zu sein, die Besprechung einer Aufnahme damit zu beginnen, dass man die Liner Notes diskutiert, aber Brian Mortons Zugang ist eben genau der richtige. Musik wie diese, die durchtränkt ist von Geschichte und zugleich so voll von ruhiger Innovation aus dem Moment heraus, sollte man bezüglich ihrer Details in klugen Zusammenhängen erforschen; das ist genau das, was er macht. Er isoliert ein Blues Lick und indem er dessen doppelten Bezug quasi als Wegweiser darstellt, mikro-historisiert er einen dichten Moment aus diesem brillianten Quartett Konzert von Trompeter Marco von Orelli, Saxofonist Tommy Meier, Bassist Luca Sisera und Drummer Sheldon Suter. Die Band baut auf, verdichtet, kocht, aber entspannen in post- Miles Manier ist ebenso wichtig für ihr Spiel.

Es gibt so viele Details, in denen man schwelgen kann. Man höre sich nur Sisera`s erste Note und die folgenden Oktaven auf „Forbidden Fruits“ an, um einen Geschmack von seinem exquisiten Sound und einer überaus stimmigen Aufnahme zu bekommen. Einmal etabliert – zu was ist das Detail gut, wenn nicht im richtigen Zusammenhang - fließt Sisera`s Solo mit subtiler Leichtigkeit in von Orelli`s wehmütige Melodie, zuerst in stiller Bezugnahme, dann swingend wenn Suter`s flüsternde Cymbals die Spannung erhöhen. Das alles baut Energie und Geheimnis auf, die dann von einer Pause untergraben werden, einem Tempowechsel und einer langsamen Rückkehr zu entspanntem Swing, der in ansteckenden Sprüngen in von Orelli`s Solo führt.

Es gibt so viele historische Konnotationen in jedem Moment dieser Konzert Aufnahmen, dass eine Auflistung im besten Fall zwecklos wäre. Die Piano-losen Ornette Coleman Bands sorgen sicher für den klanglichen Hintergrund, aber die Melodien berühren alles von „Nardis“ bis „Freedom Jazz Dance“ und so vieles dazwischen. Das Quartett kann flüstern, wie bereits gezeigt, aber dieser Löwe brüllt auch. Man nehme „Wittgenstein“ heraus, das mit sprichwörtlicher Energie daher kommt und ich bin sicher, dass es kein besseres Beispiel von Meier`s bluesigem Schrei auf Platte gibt.

Wenn alle diese Einzelheiten absorbiert und die tief historischen Bezüge erledigt sind, legen diese vier Musiker einen Groove – entschuldigt meinen flachen Sprung in die Umgangssprache – wie sonst niemand. Wenn du nach „AKA“ nicht weggehst mit Frühling in deinem Gang und einem Lächeln, das wie Jack Kerouac so schön sagt, die Schädeldecke spannt, dann ist ein Teil von dir bereits abgestorben. Bass und Klarinette tönen hier wie ein Instrument; darauf reiten von Orelli`s gedämpfte Trompete und das, worauf auch immer Suter da schlägt, mit der Sicherheit der Meister und alle kommen zusammen in einer perfekten Einheit. Dieses Set erlaubt ein Lächeln, eine Träne und eine Erkenntnis so tief, einzigartig und komplex wie diese Musik.

LOTUS CRASH

Review von Bruce Lee Gallanter, DMG

MARCO VON ORELLI / TOMMY MEIER/ LUCA SISERA/ SHELDON SUTER
LOTUS CRASH (Hat Hut ezz-thetics 102; Switzerland)

Marco von Orelli, trumpet
Tommy Meier, tenor sax & bass clarinet
Luca Sisera, double bass
Sheldon Suter, drums

Die meisten Komposition hier sind von Von Orelli und Meier geschrieben, daneben gibt es eine des NY Bassisten Adam Lane und eine der Schweizer Saxophonistin Co Streiff. Das ist Von Orelli`s dritte Scheibe für Hat Hut (ezz-thetics), nach Quintett- und Sextett CD`s um 2015; dann gibt es von ihm eine Duo CD mit Udo Schindler und eine mit einer Gruppe, die Big Black Bone heisst (zusammen mit dem Drummer hier). Der Schweizer Saxophonist Tommy Meier leitet eine Band, die ROOT DOWN heisst, mit dabei Irene Schweizer; er spielt auch im Sextett von Co Streiff. Bassist Luca Sisera ist auf einem halben Dutzend Veröffentlichungen auf Intakt und Leo Records zu hören, sowie als Leader auf der CD „Prospect“.

Gleich beim ersten Song „Lotus“ tönt das Quartett als spiele es einen von diesen Südafrikanischen Spiritual Jazz Grooves. Mr. Meiers Tenorsax hat einen wunderbaren, dunklen, suchenden Coltrane-artigen Ton, der macht, dass du dich sofort besser fühlst. Er spielt ein kurzes einleitendes Solo bevor Mr. Von Orelli auf der Trompete übernimmt, langsam, sicher darüber schwebend wie ein Sommervogel mit Blues. Die Rhythmus Gruppe hat diesen schwellenden William Parker/ Hamid Drake Sound, hypnotisch und mitreissend. Von Orelli schreibt starke, einprägsame Melodien, die sich anfühlen wie eine Art geistiger Medizin.

Einer von Downtown`s besten Bassisten ist Adam Lane, auch er Leader von vielen Bands und eindrucklicher Komponist. Mr. Lane`s Stück „Spin with the EARth“ ist eine sehr gute Wahl und passt perfekt ins Repertoire dieses Quartetts; es ist ein nach der Art von Mingus oder Mario Pavone vom Bass gelenktes Stück mit einigen unbegleiteten Solo Passagen. Bassist Luca Sisera steht im Zentrum und hält es auf starke, inspirierte und erfinderische Art zusammen. Während er soliert, segeln die Hörner rein mit einigen spukhaften Harmonien.

Ich muss gestehen, dass ich eine ganz besondere Schwäche habe für eine von diesen vergeistigten, wiederholten, rituellen, tranceartigen Linien, die immer weiter gehen und nicht nachlassen. „Maiduguri“ hat einen langsamen, reduzierten, pulsierenden Groove, der mich an Indianischen Gesang erinnert. Er ist auf seine Art einfach, zieht dich aber sofort rein und lässt nicht mehr los.

„Wittgenstein“ tönt wie ein Blue Note Stück, ausser dass es hier kein Piano gibt; Tenorsax und Trompete sind vorne. Du beginnst sofort mit zu summen und zu lächeln, so wie mich diese ganze Aufnahme zum Lächeln bringt wie eine Art Hallo um unseren Blues wegzuwaschen. Wenn du all die schlechten Neuigkeiten satt hast, die herum gehen, dann schnapp dir diese Scheibe und spiel sie ab zusammen mit deinen liebsten.

Marco von Orelli, Tommy Meier, Luca Sisera, Sheldon Suter:
Lotus Crash. *Hat Hut Records.*
Konzerte: 4. 10. Fundaziun Nairs,
6. 10. Stanzerei Baden. ★★★★★☆

Der Schweizer Trompeter Marco von Orelli bestätigt mit seinem Opus 4 für Hat Hut Records seinen Rang. Das unabhängige Basler Avantgardelabel, das seit der Gründung im Jahr 1975 von seinem Eigner Werner X. Uehlinger geleitet wird, zählt neben Patrik Landolts Zürcher Firma Intakt Records zu den weltweit besten Adressen für modernen, intelligenten und doch lebensprallen Jazz, der sich nicht im Akademischen verliert. Orelli verleugnet die technischen und kompositorischen Fähigkeiten, die er sich im Musikstudium an verschiedenen Hochschulen angeeignet hat, zwar keineswegs, doch er

weiss auch, dass der Jazz immer wieder neu aus der Dunkelheit des gelebten Augenblicks entsteht. Das zeigt sich besonders sinnfällig in seinen neuen Live-Aufnahmen, die er im Quartett mit Tommy Meier am Tenorsaxofon und an der Bassklarinette, Luca Sisera am Bass und Sheldon Suter am Schlagzeug eingespielt hat. Entstanden sind sie 2018 im «Theater am Gleis» Winterthur und im «Boudoir au Revoir» Basel. Vier Kompositionen stammen von Marco von Orelli, drei von Tommy Meier; hinzu kommen je ein Stück von Adam Lane und Co Streiff. Intensives Interplay prägt die erdhaft kräftige Musik, Bass und Drums treten als gleichberechtigte Instrumente in Erscheinung. Wir hören kluge Dialoge aus fernen Welten und verstehen jedes Wort. (pap.)

Marco von Orelli / Tommy Meier / Luca Sisera / Sheldon Suter

Lotus Crash

(ezz-thetics 1002 by Hat Hut Records Ltd)

review by Marc Medwin

2020-03-17



Marco von Orelli
Tommy Meier
Luca Sisera
Sheldon Suter
Lotus Crash

While it seems counterintuitive to begin an album review by discussing the liner notes, Brian Morton's approach is spot on. Music like this, steeped in history but brimming with quiet instantaneous innovation, should be explored in terms of its details in smart context, which is exactly what he does. He'll isolate a blues lick, rendering it the dual reference and signpost it certainly is, thereby micro-historicizing one fraught moment from these brilliant quartet performances by trumpeter Marco von Orelli, reedsman Tommy Meier, bassist Luca Sisera and drummer Sheldon Suter, and well he should. The group charges and roils, but relaxing in the post-Miles fashion is just as integral to the game.

There is detail a-plenty in which to revel and luxuriate. Listen to Sisera's first note and subsequent octaves on "Forbidden Fruits" to get a flavor of his exquisite tone and for a recording to match. Yet, what good would detail be if not in the proper context, established as Sisera's solo flows with understated ease into von Orelli's wistful melody, first in hushed reverence and then swinging as Suter's susurrating cymbals raise the tension. It all builds in energy and mystery only to be subverted by a pause, a tempo change and a slow return to relaxed swing, loping infectiously into von Orelli's solo.

There are so many historical connotations in each moment of this set of concert recordings that to catalog them would be futile at best. Those Ornette Coleman piano-less groups certainly provide a timbral backdrop, but the melodies touch everything from "Nardis" to "Freedom Jazz Dance" and so much inbetween. The quartet can whisper, as already demonstrated, but this lion also roars. Sample "Wittgenstein" for some bringing of the proverbial noise, and I'm sure that no better examples of Meier's bluesy scronk exist on record.

When all the detail's been absorbed and all the deep historical scores settled, these four musicians can lay down a groove — pardon a shallow dive into the vernacular — like nobody's business. If you don't go walking away from "AKA" with a spring in your step and a smile stretching what Jack Kerouac so delicately called a skull cover, part of you has already expired. Sure, bass and clarinet sound like one instrument as von Orelli's muted trumpet and whatever Suter's hitting ride atop them with the assurance of mastery, but they're all right there in that deep pocket. A set of music like this, that affords a smile, a tear and insight as deep, singular and complex as the music, is to be welcomed.

Lotus Crash – an den Pforten des archaischen Jazz

Mit zwei Bläsern und Rhythmusgruppe erforschen Marco von Orelli, Tommy Meier, Luca Sisera und Sheldon Suter die Essenzen eines Sounds, wie wir ihn vor allem aus der Black Music kennen. Das Quartett heisst Lotus Crash und hat ein starkes Debutalbum aufgenommen.
Von Pirmin Bossart

Die Stimme von Tommy Meier haben wir länger vermisst. Der Saxophonist, der zuletzt mit der Grossformation ROOT DOWN seine Liebe für afrikanische Musik, melodisch kraftvolle Themen und Improvisationen in die Welt setzte, hat zusammen mit dem Trompeter Marco von Orelli das Quartett Lotus Crash gegründet. Von Orelli ist eine weitere Stimme, die man gerne verfolgt, etwa in der experimentierfreudigen Formation Big Bold Back Bone und natürlich mit seinen eigenen Bands. Mit Luca Sisera (b) und Sheldon Suter (dr) ist das Quartett perfekt.

Die Idee für Lotus Crash hat sich in der gemeinsamen Arbeit mit ROOT DOWN herauskristallisiert. Es entstand der Wunsch, sich in einer kleinen Formation, ohne Harmonieinstrument, mit dem Kern des Jazz zu beschäftigen. "Das Quartett mit Sax, Trompete, Bass und Schlagzeug ist die klassische Besetzung des modernen Jazz, sozusagen die kleinste Jazzband, in der Bedeutung vergleichbar mit dem Streichquartett in der klassischen Musik", sagt Tommy Meier.

Lotus Crash klingen erdig und reduziert. Man genießt diese Schlichtheit, in der es brodelnd und lebt. Der Sound ist ungeschliffen, transparent. Man assoziiert "roh" und "archaisch" und verfolgt fasziniert, wie farbig dennoch die Melodielinien klingen, wie verankert und frei diese Musik wirkt. Ganz ohne Hast und Brillanz des Virtuosen zieht sie ihre Spur und erzählt sie ihre Geschichten. Unisono-Passagen und kontrapunktische Bläserlinien wechseln sich ab, manchmal bricht ein Instrument solistisch aus oder bündeln sich die En-



FOTO: PDZVVG

gergien zu kurzen Kollektivfahrten, Bass und Schlagzeug pulsen und denken mit, insistieren oder transformieren.

Trotz der jazzhistorischen Bezüge zu den Quartett-Bands von Ornette Coleman, Andrew Cyrill (Maono) oder Julius Hemphill (Dogon) verstehen sich Lotus Crash weder als Epigonen noch als Botschafter eines Revivals. Ihre Musik sei sicher tief verwurzelt in der Tradition, sagt Meier. "Aber wir entwickeln diese mit neuen Spieltechniken und aufgebrochenen Formen weiter und halten sie so am Leben. Wir kopieren nicht, sondern lassen uns von diesen Spielhaltungen inspirieren." Auch von Orelli hebt diese Ästhetik und Klangvorstellungen hervor. "Unsere neugierige und offene Grundhaltung der entstehenden Musik gegenüber ist eine grosse Antriebsfeder, und davon lasse ich mich gerne instrumental und musikalisch herausfordern."

Nach der "grossen Kiste" ROOT DOWN hatte Meier das Bedürfnis nach einer kleinen Besetzung, mit der sich auch unkomplizierter proben liesse. "Mein Traum war eine Working Band, die nicht

nur Konzerte geben will, sondern auch aus purer Freude spielt und in der Absicht, die Musik zu vertiefen." Mit Lotus Crash stehen die Zeichen dafür gut. Die vier Musiker spielen fokussiert und haben etwas zu erzählen. Das macht ihr Debut herzerfrischend. ■

LOTUS CRASH

Marco von Orelli (tp), Tommy Meier (ts, bcl), Luca Sisera (b),
Sheldon Suter (dr)
(Release April/Mai 2019)



- 26.03. Jazz ohne Stress, Freiburg (D)
 - 28.03. Quadro22, Chur
 - 29.03. Biohof Fondli, Dietikon
 - 30.03. Atelier Blum, Langenthal
 - 21.05. Moods, Zürich
 - 07.06. Humberg, Basel
 - 06.10. Stanzerei Baden, Doppelkonzert mit
Co Streiff-Russ Johnson Quartet
 - 03.11. Schloss Wartegg, Rorschacherberg
- www.marcovonorelli.ch / www.tommymeier.ch



VON ORELLI, MEIER, SISERA, SUTER

Lotus Crash

*Marco von Orelli (tp), Tommy Meier (ts, bcl), Luca Sisera (db),
Sheldon Suter (dr)*

(CD – ezz-thetics/Musikontakt)



Die vier Zapfsäulen der aktuellen Schweizer Szene stiessen bereits auf zahlreichen der gegenseitigen Veröffentlichungen aufeinander. Diese neue Veröffentlichung bringt die übereinstimmende stilistische Ausrichtung der vier auf den Punkt. Bezeichnend ist dafür vor allem die Wahl der einen Fremdkomposition – "Adam Lane's Spin With The EARth", von dessen Album "Buffalo" (Cadence, 2007) – einer ausufernd wilden Komposition, die ursprünglich für eine grössere Besetzung geschrieben worden war. Abgesehen von einer weiteren 'Leihgabe' von Co Streiff stammen drei Stücke von Tommy Meier und der Rest von Marco von Orelli. Das Quartett kommt gut ohne Harmonieinstrument – und damit ohne Sicherheitsnetz – aus. Und doch, oder vielleicht gerade deshalb, bringen sie eine breite Palette von Stimmungen und Schattierungen in ihre durchgehend hochaufgeladene Musik. Diese liesse sich vielleicht als eine späte Nachfahrin von Bop identifizieren, allerdings mit (noch) viel mehr und vor allem aktueller verstandenen Freiheit. Wobei natürlich jeder Versuch der begrifflichen Orientierung das Individuelle, das Eigene und Auszeichnende einer kreativen Schöpfung eher verstellt, als hervorhebt. Was von Orelli, Meier, Sisera und Suter machen, verdient Letzteres. *Christof Thurnherr*

Marco Von Orelli - Tommy Meier - Luca Sisera - Sheldon Suter: Lotus Crash

Thanks for reading, and all the best!

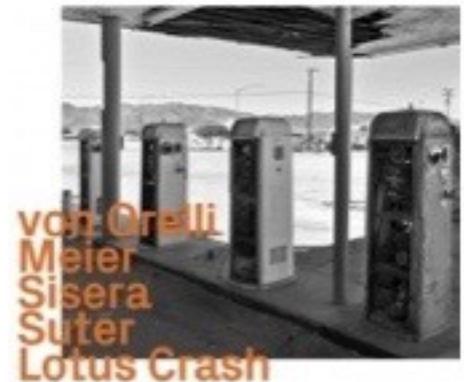
Michael Ricci



By **GLENN ASTARITA**
May 20, 2020



Recorded live at venues in Switzerland, the respective musicians comprising this quartet have made the rounds across Europe's fertile progressive jazz scene as leaders or valued sideman for numerous entities, largely focused on generating an outside-the-box schema in various shapes, forms and colors. The band translucently shifts paradigms while bringing a signature mode of attack to the table, firmed up by bassist [Luca Sisera](#)'s stout and lyrical lines amid the quartet's undulating deconstruction and rebuilding processes. Moreover, trumpeter [Marco von Orelli](#) and saxophonist [Tommy Meier](#)'s sinewy groove-driven unison choruses along with odd-metered detours combine a sense of normalcy with offsetting maneuvers.



Sheldon Suter's brisk and fluid drumming generates quite a bit of pop and nuance. And on works such as "Part of a Light" the band renders spiffy linear progressions, as the bassist and trumpeter traverse a horde of snaky mutations. Yet during other movements throughout the album the band takes its time to explore and reinvent, accomplished with various tempi. Occasionally, they underscore some of [Ornette Coleman](#)'s free bop escapades, although they alter the pace on "Maiduguri," commencing with a requiem-like gait, moving towards a steady pace, but colorfully contrasted by Meier's bass clarinet phrasings atop the rhythm section's looping ostinato, and consummated by the hornists' bluesy intonations.

The final track, "Wittgenstein," is nestled in the free zone, featuring the soloists' gritty theme-building exercises, heightened with a rampage of sorts, where they thrust matters into 10th gear via a catchy melodic hook. Simply stated, the musicians cover a wide gamut of jazz-induced genre-bending activities sans any hint of filler material.

Track Listing

Lotus; Part Of A Light; Spin With The Earth; Forbidden Fruits; Maiduguri; Triptychon; Wittgenstein.

Personnel

[Marco von Orelli](#): trumpet; [Tommy Meier](#): saxophone, tenor; [Luca Sisera](#): bass, acoustic; [Sheldon Suter](#): drums.



Image © Christian A. Meyer

LOTUS CRASH

MARCOVONORELLI.CH

3

Isn't it one of the hardest things to play cool but never slack? To develop a flow that breathes freely but holds the tension? This is what has always attracted me to New York downtown bands. It's also possible in Switzerland, thanks to Lotus Crash. How Marco von Orelli plays the trumpet over the open snare of Sheldon Suter, how the bass clarinet of Tommy Meier gets into conversation, and Luca Sisera holds the groove: you hear the cold breath of the city, feel the hard shell and the pulse inside, which can only remain so low with a lot of willpower.

MARCO VON ORELLI With TOMMY MEIER / LUCA SISARE / SHELDON SUTER - Lotus Crash (Hat Hut Ezz-Thetics 102; Switzerland) Featuring Marco von Orelli on trumpet, Tommy Meier on tenor sax & bass clarinet, Luca Sisera on double bass and Sheldon Suter on drums. Most of the compositions here written by Mr. Von Orelli or Mr. Meier, aside from one by NY bassist Adam Lane and Swiss saxist Co Streiff. This is Mr. Von Orelli's third disc for the Hat (Ezzthetics) label, after quintet and sextet CD's from around 2015, a duo disc with Udo Schindler and a group known as Big Bold Black Bone (along with the drummer here). Swiss reeds player, Tommy Meier, has a band with Irene Schweizer called Root Down as well as being a member of another Swiss sextet led by Co Streiff. Bassist Luca Sisera in on a half dozen releases on the Intakt and Leo labels, as well as a CD as a leader called, 'Prospect'.

Right from the opening song "Lotus", the quartet sounds like they are playing one of those South African/spiritual jazz grooves. Mr Meier's tenor sax has that wonderful, dark, probing Trane-like tone which will make you feel better instantly. He takes a short introductory solo before Mr. Von Orelli takes over on trumpet, slowly, assuredly floating on top like a butterfly with the blues. The rhythm team has that swell William Parker/Hamid Drake-like sound, hypnotic and most stirring. Mr. Von Orelli writes strong, memorable melodies which feel like some sort of spiritual medicine. One of Downtown's best bassists is Adam Lane, who is also a multi-bandleader and impressive composer. Mr. Lane's "Spin with the EARth" is a great choice and fits perfectly with this quartet's repertoire. It is a sort of Mingus or Mario Pavone—like bass-led piece with a few unaccompanied solo sections. Bassist Luca Sisera is featured throughout this piece and is in strong, spirited and inventive form, holding the piece together. While he solos, the horns sail in to play some haunting harmonies with him and the drummer. I must admit that I am a sucker for one of those cerebral, repeating, ritualistic, trance-like lines, which hold on and don't let go. "Maiduguri" has one of those slow, sly, throbbing grooves which reminds me of a Native American chant. It sounds somehow simple but it pulls you right in and won't let go. "Wittgenstein" has one of those great Blue Note like themes except that there is no piano, just tenor sax & trumpet up front. You will be humming along immediately and smiling as well. This entire disc makes me smile, like sort of salve meant to wash away our blues. If you are tired of all of the bad news going round', then you best grab this disc and play it with your loved ones. - Bruce Lee Gallanter, DMG

LOTUS CRASH

o.t.

Hat Hut/ezz-thetics

Marco Orelli (tp), **Tommy Meier**
(ts, bcl), **Luca Sisera** (b), **Sheldon**
Suter (dr)

Die Besetzung Trompete, Sax, Bass und Schlagzeug erweckt immer Assoziationen zu Ornette Coleman, noch dazu, da der Großmeister dieser Tage seinen 90er gefeiert hätte. Das stimmt auch irgendwie, greift aber bei dieser CD, die in der feinen ezz-thetics-Reihe von Hat Hut erschienen ist, deutlich zu kurz. Das Konzept aus den 60ern wird adaptiert und an die vertretenen Musiker angepasst. Die Stücke stammen primär vom Trompeter Orelli und dem Saxofonisten Meier, brechen immer wieder die Muster, verändern ihren Charakter, gewinnen und verlieren an Tempo und Intensität. Fein austarierte Kollektive wechseln mit akkuraten Soli, alles klingt kompakt, ist überschaubar und exzellent musiziert. Ein gutes Beispiel der auch durch ein ausgereiftes öffentliches Fördersystem sehr präsenten schweizerischen Jazzszene. (haun)